

# Pressemitteilung



**Frauen Union**

Düsseldorf, 25. März 2010

## **Regina van Dinther, Landesvorsitzende der FU NRW, zum diesjährigen Equal Pay Day (Tag der Entgeltgleichheit) am 26. März 2010**

Deutschland gehört nach wie vor zu den EU Staaten mit der größten Ungleichheit bei der Bezahlung von Männern und Frauen. Im Durchschnitt verdienen Frauen in der EU im vergangenen Jahr 17,4 Prozent weniger als Männer (2007: 15 Prozent). „In kaum einem EU-Land ist das Lohn- und Gehaltsgefälle zwischen Frauen und Männern so groß wie bei uns. In Deutschland liegt der durchschnittliche Stundenlohn von Frauen um 23 Prozent unter dem der Männer. Damit hat sich das Lohngefälle zwischen Männern und Frauen 2010 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Das darf aber nicht so bleiben, wir fordern gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit“, erklärt Regina van Dinther, Landesvorsitzende der Frauen-Union Nordrheinwestfalen anlässlich des morgigen Equal Pay Days.

In nahezu allen Berufen und auf allen Qualifikationsstufen werden Frauen schlechter bezahlt als Männer. Dies gilt insbesondere für Branchen, in denen überwiegend Frauen arbeiten, wie beispielsweise im Einzelhandel, in Pflege- und sozialen Berufen. „Frauen erhalten weniger Lohn, nicht weil sie weniger leisten, sondern weil sie in Berufen arbeiten, die schlechter bezahlt sind, weil sie vermehrt Teilzeit arbeiten oder aufgrund von Familienphasen geringere Aufstiegschancen haben. Deshalb gilt es, das Berufswahlverhalten von Mädchen und jungen Frauen zu erweitern, bestimmte Branchen und Teilzeittätigkeiten aufzuwerten und flexible Modelle für Führungsfunktionen zu schaffen. Hier müssen Politik und Wirtschaft Hand in Hand gehen“, so Regina van Dinther.

Um auf die Entgeltunterschiede aufmerksam zu machen, beteiligt sich die Frauen-Union in ganz NRW auch in diesem Jahr wieder mit diversen Aktionen am Equal Pay Day 2010. Unter anderem werden Postkarten mit der Aufschrift: „Ich habe seit Jahresbeginn für nichts gearbeitet. Wollen Sie mich zum Essen einladen?“ von Frauen an Männer verteilt sowie Karten mit dem Text: „Arbeitest du noch oder verdienst du schon? 23 Prozent Lohnunterschied sind zu viel!“

Der Equal Pay Day wird, ebenso wie sein amerikanisches Vorbild, immer an dem Tag begangen, bis zu dem Frauen arbeiten müssen, um das Einkommen zu erlangen, das Männer bereits am Ende des vergangenen Jahres erreicht haben. In diesem Jahr ist es erst der 26. März – im letzten Jahr lag dieser Tag sechs Tage früher, am 20. März! „Diese Ungerechtigkeit in der Entlohnung summiert sich über die Jahre hinweg und wirkt sich nicht nur deutlich auf den Lebensstandard von arbeitenden Frauen aus, sondern auch auf ihre Rente. Erst am 26. März 2010 haben Frauen in etwa das verdient, was Männer bereits am 31. Dezember des Vorjahres erwirtschaftet haben. Damit muss endlich Schluss sein“, fordert deshalb Regina van Dinther.

### **Frauen Union der CDU Nordrhein-Westfalen**

Wasserstr.5  
40213 Düsseldorf  
Telefon 0211/1360028  
Telefax 0211/134205  
www.fu-nrw.de  
info@fu-nrw.de

Pressesprecherin  
Silvia Gränzdröffer-Bucher